



Katholische Akademie

DER ERZDIÖZESE FREIBURG



Veranstaltungsreihe

Oktober 2024 – Januar 2025

Über Leben im Anthropozän

THEATER FREIBURG
universität freiburg

 **Studium generale**
König-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau

Die expansive Dynamik der industrialisierten Gesellschaften hat uns in eine neue Epoche katapultiert. Das Anthropozän stellt die Menschheit vor globale Herausforderungen nie gekannten Ausmaßes: Klimawandel, Artensterben, Umweltzerstörungen, neue Verteilungskämpfe – wir müssen uns auf ein grundsätzlich neues Mensch-Erde-System, auf neue soziale und politische Verhältnisse einstellen.

Nötig für Leben und Überleben in dieser vielfach prekären Erd-epoche ist ein umfassendes Verständnis globaler Zusammenhänge und ein innovatives Zusammenwirken von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Gleichermäßen wichtig sind politische Debatten über den Umgang der Zivilgesellschaft mit wissenschaftlichen Erkenntnissen über Sinn und Zweck neuer Technologien. Zu diesen Debatten wollen wir mit unserer Reihe „Über Leben im Anthropozän“ beitragen.

Um die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen Katholische Akademie, Günther-Anders-Forschungsstelle der Universität Freiburg, Studium generale der Universität Freiburg und Theater Freiburg für Sie erfahrbar zu machen, finden die Veranstaltungen im Wechsel zwischen den Räumlichkeiten der Akademie, der Universität und des Theaters statt. Regelmäßig Teilnehmende können als besonderen Service im Vorfeld der einzelnen Veranstaltungen einführende Informationen über die Mitwirkenden zugeschickt bekommen. Bei Interesse melden Sie sich dafür unter mail@katholische-akademie-freiburg.de an. Unter dieser Adresse nehmen wir gerne auch Ihre Anregungen und Vorschläge zum Verlauf der Reihe entgegen.

Wir freuen uns auf Ihre Besuche und auf die Fortsetzung der Gespräche mit Ihnen!

Peter Carp
Theater Freiburg

Dr. Christian Dries
Günther-Anders-Gesellschaft
der Universität Freiburg

Josef Mackert
Katholische Akademie
der Erzdiözese Freiburg

Prof. Dr. Werner Frick
Studium generale der
Universität Freiburg

Inhalt

- 4 Mit Jura den Planeten retten?
Maximilian Probst, Prof. Dr. Sabine Schlacke,
Prof. Dr. Cathrin Zengerling
- 6 Über Risiken und Nebenwirkungen.
PFAS, Antibiotika und andere Chemikalien
Ina Ebert, Prof. Dr. Michael Müller
- 8 Klima. Eine Wahrnehmungsgeschichte
Prof. Dr. Ulrich Bröckling, Prof. Dr. Eva Horn
- 10 Von der Genesis zur Apokalypse –
Ökotheologie im Anthropozän
Christa Nickels, Prof. Dr. Markus Vogt, Prof. Dr. Magnus Striet

Die Vorträge der Reihe „Über Leben im Anthropozän“ finden im Wechsel zwischen den Räumlichkeiten der Katholischen Akademie, der Universität und des Theaters statt.

Änderungen vorbehalten.

Beachten Sie bitte die Veranstaltungsankündigungen in der Presse oder unter www.katholische-akademie-freiburg.de.

Die bisherigen Veranstaltungen der Reihe:

Geozozoologie – eine Soziologie für das Anthropozän
Prof. Dr. Markus Schroer (Soziologie, Marburg)

Der Platz der Menschheit im Anthropozän
Prof. Dr. Jürgen Renn (Wissenschaftsgeschichte, Jena)

Verkaufte Zukunft – Warum der Kampf gegen den
Klimawandel zu scheitern droht
Prof. Dr. Jens Beckert (Soziologie, Köln)

DO 24

Mit Jura den Planeten retten?

Oktober
19.30 Uhr

Die Rechte künftiger Generationen haben bei den Entscheidungen heutiger Politik einen ebenso schwachen Stand, wie die Rechte der Menschen im globalen Süden oder die Rechte der Natur. Keiner der Unterzeichnerstaaten des Pariser Klimaabkommens löst bisher die eingegangenen Verpflichtungen ein. Die Externalisierung der Kosten unseres Lebensstiles ist für die politischen Akteure immer noch zu einfach, als dass sie sich der Verantwortung für Umbau und Verzicht stellen müssten. In diesem Zusammenhang eröffnen zwei aufsehenerregende Gerichtsentscheidungen neue Perspektiven. Der Klimabeschluss des deutschen Bundesverfassungsgerichtes vom 24. März 2021 und die Entscheidung des Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) vom 9. April 2024, mit der die Klage Schweizer Seniorinnen für schärfere Maßnahmen gegen den Klimawandel Erfolg hatte. Im ersten Fall sah das Gericht die Freiheitsrechte künftiger Generationen in Gefahr, im zweiten Urteil stehen die Gefährdungen der Menschenrechte durch ungenügenden Klimaschutz im Zentrum. Welche Konsequenzen haben diese beiden epochemachenden Entscheidungen, die u.a. feststellen, dass Klimaschutz ein einklagbares Menschenrecht für heutige und zukünftige Menschen auf diesem Planeten ist? Sie stehen überdies nicht alleine, sondern reihen sich ein in eine zunehmende Zahl von Klagen, mit denen wirksamer Klimaschutz vor Gericht erstritten werden soll.

-
- Mitwirkende:** Maximilian Probst (Publizist DIE ZEIT, Hamburg)
Prof. Dr. Sabine Schlacke (Energie- Umwelt- und Seerecht, Greifswald)
Prof. Dr. Cathrin Zengerling (Umwelt und Natürliche Ressourcen, Freiburg)
- Leitung:** Josef Mackert
- Ort:** Katholische Akademie



Quelle: privat

Maximilian Probst ist Redakteur im Ressort Wissen der Wochenzeitung DIE ZEIT. Zahlreiche Artikel zum Themenfeld des Anthropozän. Zum Thema unserer Veranstaltung z. B. sein Kommentar „Klima? Das regeln die Richter!“ Nach Studium der Philosophie, Geschichte und Germanistik u. a. auch Arbeit als Übersetzer von Paul Virilio, Alain Badiou und Slavoj Žižek. 2014 erhielt er den Clemens-Brentano-Preis u. a. für sein Buch „Verbindlichkeit. Plädoyer für eine unzeitgemäße Tugend“.



Quelle: Pressestelle Universität Greifswald

Prof. Dr. Sabine Schlacke ist Lehrstuhlinhaberin für Öffentliches Recht an der Universität Greifswald. Ihre Schwerpunkte sind u. a. internationales, europäisches und deutsches Umwelt-, Klimaschutz- und Planungsrecht. Sie ist geschäftsführende Direktorin des Instituts für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS) und Co-Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats Globale Umweltveränderungen (WGBU) der Bundesregierung.



Quelle: ZengerlingTeam

Prof. Dr. Cathrin Zengerling ist Juristin und arbeitet in den Bereichen des (internationalen) Klima-, Energiewende-, Umwelt- und Planungsrechts sowie zu Themen nachhaltiger Stadtentwicklung. Sie leitet seit Juni 2024 die Professur Transformation zu nachhaltigen Energiesystemen an der Universität Freiburg. Im Rahmen des Hamburger Exzellenzclusters CLICCS untersucht sie mit einem interdisziplinären Team die breiteren gesellschaftlichen Folgen/ Dynamiken von Klimaklagen.

Risiken und Nebenwirkungen

PFAS, Antibiotika und andere Chemikalien

DO 14

November
19.30 Uhr

Nur wenige Phänomene sind so geeignet zu veranschaulichen, was mit dem Begriff „Anthropozän“ bezeichnet wird, wie die persistenten Chemikalien, die unter dem Kürzel PFAS (Per- und poly-fluorierte Alkyl-Substanzen) erfasst werden. Sie haben neben vielen praktischen Vorteilen die Eigenschaft, dass sie sich in der Natur nicht mehr abbauen, sondern im Gegenteil anreichern und immer weiter ausbreiten. Die damit verbundenen Gefahren für Menschen und Natur sind erheblich.

Zusätzlich beschäftigen wir uns in dieser Veranstaltung mit den Risiken, die mit dem weltweiten Einsatz von Antibiotika verbunden sind. Sie stehen stellvertretend für viele Medikamente, die zu medizinischer Untersuchung und Heilung eingesetzt werden. Aber ihr Eintrag in die Natur zeitigt un-absehbare Nebenwirkungen.

Mitwirkende: Ina Ebert (Ökotoxikologie im Umweltbundesamt, Dessau)
Prof. Dr. Michael Müller (Pharmazeutische und Medizinische Chemie, Universität Freiburg)

Leitung: Josef Mackert

Ort: Universität Freiburg, Max-Kade-Auditorium, Bertoldstr. 17



Quelle: UBA Martin Stallmann

Ina Ebert ist Ökotoxikologin und leitet seit 2017 das Arzneimittelfachgebiet im Fachbereich Chemikaliensicherheit des Umweltbundesamtes in Dessau. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind u. a. die Umweltrisikobewertung von Human- und Tierarzneimitteln bei der Zulassung sowie Maßnahmen zur Risikominderung und Politikberatung. Vor allem im Hinblick auf die Wirkstoffgruppe der Antibiotika ist es ihr Ziel, die Anwendung von Arzneimitteln umweltverträglicher zu machen.



Quelle: privat

Prof. Dr. Michael Müller ist Chemiker und Inhaber des Lehrstuhls für Pharmazeutische und Medizinische Chemie an der Universität Freiburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Biosynthese von Naturstoffen, die enzymatische Synthese von Wirkstoffen, die Untersuchung von Gewässern auf Ewigkeitschemikalien (PFAS) und die Frage nach deren anthropogener oder natürlicher Herkunft. Er setzt sich in Forschung, Lehre und öffentlichen Statements für eine nachhaltige Pharmazie ein.

Klima. Eine Wahrnehmungsgeschichte

DO 12

Dezember
19.30 Uhr

In den Diskussionen um das Anthropozän spielt das Klima eine zentrale Rolle – meist in den begrifflichen Verbindungen von Klima-Krise oder Klima-Katastrophe. Was aber ist Klima? Wir können Klima messen und berechnen, aber nicht unmittelbar erfahren.

Die Wiener Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Eva Horn nimmt das Klima in ihrer Imaginations- und Wissensgeschichte aus einer sinnlichen, kulturellen und historischen Perspektive in den Blick. In ihrem Ende Oktober erscheinenden Buch „Klima. Eine Wahrnehmungsgeschichte“ entwirft Horn unter Rückgriff auf Medizingeschichte, Philosophie, Kunst und Literatur eine große Imaginationsgeschichte des Klimas. Ihre Studie könnte dazu beitragen, die Debatte um die Klimakrise neu zu begründen und unser atmosphärisches Sensorium zu schulen.

Im Anschluss an ihren Vortrag wird sie die Ergebnisse ihrer Forschungen mit dem Freiburger Soziologen Ulrich Bröckling diskutieren.

Mitwirkende: Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Soziologie, Universität Freiburg)
Prof. Dr. Eva Horn (Kultur- und Literaturwissenschaften, Universität Wien)

Leitung: Josef Mackert

Ort: Katholische Akademie



Quelle: privat

Prof. Dr. Ulrich Bröckling ist seit 2011 Professor für Kultursoziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift „Leviathan – Berliner Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ und Gründungsmitglied der Internationalen Günther-Anders Gesellschaft. Mit Monographien wie „Das unternehmerische Selbst“ (2007) und „Postheroische Helden“ (2020) stellte er wesentliche Analysen von Machttechnologien vor. In seinen letzten Veröffentlichungen setzte er sich mit „Politiken der Apokalypse“ auseinander. Im Anschluss an den Vortrag von Eva Horn wird er mit ihr über die Thesen ihres neuen Buches diskutieren.



Quelle: Helmut Grünlicher

Eva Horn ist Professorin für Literaturwissenschaft und Kulturgeschichte am Institut für Germanistik der Universität Wien. Seit Jahren beschäftigt sie sich mit Fragen einer Kultur- und Literaturgeschichte der Natur und mit dem Konzept des Anthropozän. 2014 erschien ihre Studie „Zukunft als Katastrophe“. Sie ist Gründerin und Leiterin des Vienna Anthropocene Network. Ihr 2019 zusammen mit Hannes Bergthaller veröffentlichtes Sachbuch „Anthropozän zur Einführung“ gilt inzwischen als Standardwerk zum Thema. Ende Oktober erscheint ihr neues Buch „Klima. Eine Wahrnehmungsgeschichte“.

DO **30**

Von der Genesis zur Apokalypse – Ökonomie im Anthropozän

Januar
19.30 Uhr

Im Hinblick auf die ökologischen Herausforderungen lief Theologie in ihrer traditionellen Orientierung an einem anthropozentrischen Weltverhältnis lange Gefahr, eher als Teil des Problems denn als Teil der Lösung wahrgenommen zu werden. Das hat sich inzwischen geändert, weil die Suchbewegungen hin zu einer „Ökonomie“ Ansätze bieten, das Verhältnis von Mensch und Welt neu zu denken.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die 2015 veröffentlichte Enzyklika „Laudato si“, die sich ausdrücklich auf das Vorbild des heiligen Franz von Assisi als Beispiel für eine „authentisch gelebte ganzheitliche Ökonomie“ beruft. Zehn Jahre nach Veröffentlichung dieser Enzyklika ist die Welt mit einer beschleunigten Dynamik der Zerstörung konfrontiert. Die hergebrachte Formel von der „Bewahrung“ der Schöpfung ist inzwischen Makulatur, und in die öffentlichen Diskurse schleicht sich mit der Frage, wie das Leben auf diesem Planeten ohne den Menschen weitergehen könnte, die radikalste Umkehrung des anthropozentrischen Paradigmas.

Welche Antworten haben Schöpfungstheologie und Ökonomie auf diese dramatische Entwicklung und welche Inspirationen können sie denen geben, die sich in dieser Lage weder zynisch noch resignativ verhalten wollen? Das wollen wir in einem Gespräch erörtern, das als Kooperation der Reihe „Über Leben im Anthropozän“ mit den „Freiburger Religionsgespräche“ veranstaltet wird.

Mitwirkende: Christa Nickels (Publizistin, Staatssekretärin a. D., Geilenkirchen)
Prof. Dr. Markus Vogt (Christliche Sozialethik, München)
Prof. Dr. Magnus Striet (Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie, Freiburg)

Studienleiter: Josef Mackert

Ort: Universität Freiburg, Hörsaal 1015



Quelle: Alfons Nickels privat

Christa Nickels war mehrfach Abgeordnete im Deutschen Bundestag und von 1998 bis 2001 Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit sowie Drogenbeauftragte der Bundesregierung. Neben vielen anderen Tätigkeiten war sie ab 2001 Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe und außerdem kirchen- und menschenrechtspolitische Sprecherin ihrer Bundestagsfraktion. Im gleichen Jahr 2001 wurde sie als erste grüne Politikerin ins Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) gewählt.



Quelle: privat

Prof. Dr. Markus Vogt ist Professor für Christliche Sozialethik an der Universität München. Er war maßgeblich daran beteiligt, die Christliche Sozialethik an das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit heranzuführen und das Sozialprinzip Nachhaltigkeit zu formulieren. Er war und ist Fachberater in zahlreichen kirchlichen und wissenschaftlichen Gremien. 2021 erschien sein Standardwerk „Christliche Umweltethik“.



Quelle: Ullrich Eibler

Prof. Dr. Magnus Striet ist Professor für Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg. In zahlreichen Veröffentlichungen wie u. a. in dem 2018 erschienenen Band „Ernstfall Freiheit. Arbeiten an der Schleifung der Bastionen“ setzt er sich für eine Kirche ein, die sich vom modernen Gedanken des Rechts auf individuelle Selbstbestimmung leiten lässt. Seit 2012 lädt er zu den „Freiburger Religionsgesprächen“ an der Universität ein.

**Katholische Akademie
der Erzdiözese Freiburg**

Wintererstraße 1
79104 Freiburg

Postfach 947
79009 Freiburg

www.katholische-akademie-freiburg.de



Die Katholische Akademie ist begutachtet nach dem EU-Öko-Audit-System.
Dieses Programm wurde auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapieranteilen
gedruckt (chlorfrei gebleicht, ohne optische Aufheller).